WP-03-391 Ein Land der Chancen

Antragsteller*in: Sylvia Olbrich (KV Märkischer Kreis)

Änderungsantrag zu WP-03

Von Zeile 391 bis 396:
Individuelle Schulbegleitung bleibt für Kinder unverzichtbar, die ohne sie nicht am Unterricht teilnehmen können. Bei dauerhaftem Bedarf wollen wir längerfristige Bewilligungen ermöglichen, damit Familien nicht jährlich erneut Anträge stellen müssen.

Kein Kind darf seine notwendige Schulbegleitung verlieren oder auf Unterstützung warten müssen, weil Behörden über Zuständigkeiten streiten. Deshalb wollen wir die Bewilligung und Organisation individueller Schulbegleitung grundlegend vereinfachen. Familien sollen eine feste Ansprechstelle erhalten, die Anträge und Abstimmungen zwischen Jugendhilfe, Eingliederungshilfe, Schule und weiteren beteiligten Stellen koordiniert. Bei dauerhaftem Unterstützungsbedarf schaffen wir verbindliche, mehrjährige Bewilligungszeiträume und vermeiden unnötige Wiederholungsbegutachtungen. Bereits bewilligte Hilfen müssen bei Zuständigkeitswechseln oder während laufender Klärungsverfahren ohne Unterbrechung fortgeführt werden.

Dabei gilt: Der individuelle Unterstützungsbedarf des Kindes steht im Mittelpunkt. Strukturelle Veränderungen und der Ausbau multiprofessioneller Teams dürfen nicht dazu führen, dass notwendige individuelle Schulbegleitung eingeschränkt oder durch pauschale Lösungen ersetzt wird. Inklusion darf nicht an Bürokratie scheitern.

~~Individuelle Schulbegleitung bleibt für Kinder unverzichtbar, die ohne sie nicht am Unterricht teilnehmen können. Bei dauerhaftem Bedarf wollen wir längerfristige Bewilligungen ermöglichen, damit Familien nicht jährlich erneut Anträge stellen müssen.~~ Zugleich integrieren wir Schulbegleitung stärker in das multiprofessionelle Team der Schule, mit verbindlich geregelter Qualifikation,

Begründung

Inklusion darf nicht an Bürokratie und ungeklärten Zuständigkeiten scheitern. Für Kinder mit Unterstützungsbedarf ist eine verlässliche Schulbegleitung keine freiwillige Zusatzleistung, sondern Voraussetzung für gleichberechtigte Bildung und Teilhabe.

Familien dürfen nicht immer wieder um bereits festgestellte Hilfen kämpfen müssen. Zuständigkeitswechsel, langwierige Bewilligungsverfahren und wiederholte Begutachtungen schaffen Unsicherheit und gefährden die Kontinuität der Unterstützung.

Nicht das Kind muss sich den Verwaltungsstrukturen anpassen, die Strukturen müssen sich am Bedarf des Kindes orientieren.

Unser Ziel ist deshalb klar: weniger Bürokratie für Familien, verbindliche Zuständigkeiten und eine Schulbegleitung, die dann zur Verfügung steht, wenn sie gebraucht wird, ohne Unterbrechungen und ohne Abstriche bei individuellen Hilfen.

Unterstützer*innen

Martina Moritz (KV Märkischer Kreis); Florian Kraas (KV Märkischer Kreis); Djamel Lounaouci (KV Märkischer Kreis); Katharine Trimpop (KV Märkischer Kreis); Nadine Stäblein (KV Märkischer Kreis);

André Stäblein (KV Märkischer Kreis); Uwe Hermann Strucken (KV Märkischer Kreis); Petra Hesser (KV Märkischer Kreis); Jens Ott (KV Märkischer Kreis); Kathrin Kreutzkamp (KV Märkischer Kreis); Claudia Wohlfarth (KV Märkischer Kreis); Nico Christian Müller (KV Märkischer Kreis); Michèle Doré (KV Hamm); Elke Olbrich-Tripp (KV Märkischer Kreis); Robin Tews (KV Märkischer Kreis); Sven Deimel (KV Märkischer Kreis); Nathalie Müller (KV Märkischer Kreis); Julien Werner (KV Märkischer Kreis); Adalbert Allhoff-Cramer (KV Märkischer Kreis)